

**Mehr als eine fromme Demo:**

## Fronleichnam

Am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag, zehn Tage nach Pfingsten, feiern wir das Fest Fronleichnam („Hochfest des Leibes und Blutes Christi“). Dieses Hochfest wird zur besonderen Verehrung des Altarsakramentes, der bleibenden Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie, gefeiert. Seit dem 13. Jh. wird als sichtbares Zeichen für den Glauben an die Gegenwart Christi das

eucharistische Brot - eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie - in einem Schaugefäß (Monstranz) dargestellt und oft mit Prozessionen durch die Straßen getragen.



*Von Markus Schenk  
30. Mai 2024*

Das Wort **Fronleichnam** stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „lichnam“ meint den lebendigen Leib. Die Einführung des Festes geht auf eine Vision der Augustinernonne Juliane von Lüttich (um 1191 bis 1258) zurück. Im Traum sah sie den Mond, der einen sichtbaren dunklen Fleck aufwies. Sie deutete dies als Zeichen dafür, dass der Kirche (symbolisiert durch den Mond) ein Fest zu Ehren der Eucharistie fehle. Bischof Robert von Lüttich führte das Fest für sein Bistum im Jahr 1246 ein. Im Jahr 1264 legte Papst Urban IV. fest, Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten zu feiern.

## Impuls zu Fronleichnam

### Brot des Lebens

Brot auf dem Weg,  
auf Straßen und Plätzen,  
unterwegs zu dir und zu mir.

Brot, das Leben spendet,  
das den Hunger stillt  
nach Sinn und nach Wahrheit.

Brot, das uns eint,  
wenn wir einander Brot werden,  
indem wir Leben und Liebe teilen.

Brot, das uns nährt.  
uns Trost und Ermutigung ist,  
Wegzehrung für unser Leben.

Brot für die Welt.

Als Brot tragen wir IHN in die Welt,  
IHN, der dort immer schon ist.

Gisela Baltes



Fronleichnam - schnell erklärt